

Neue Boden-Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Berlin. (In Konkurs.)

Ueber das Vermögen der Ges. wurde am 29./9. 1932 das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. In der gerichtl. Gläubigerversamml. v. 4./11. 1932 wurde folg. Vergleichsvorschlag von der Mehrheit der Gläubiger angenommen: Aus dem nach Deckung der Kosten des Vergleichsverfahrens u. nach Befriedigung der nicht am Verfahren teilnehmenden Gläubiger verbleibenden Vermögensüberschuß werden die am Verfahren teilnehmenden Gläubiger bei Verzicht auf Zs. seit dem 1./7. 1932 in der folgenden Reihenfolge befriedigt: Zunächst erhalten die am Verfahren teilnehmenden Gläubiger bis zu 10 % ihrer Forder., außer der DD-Bank u. der Dresdner Bank. Sodann erhalten diese beiden Banken bis zu 10 % ihrer Forderungen. Ein weiterer Vermögensüberschuß wird gleichmäßig an die am Verfahren teilnehmenden Gläubiger im Verhältnis ihrer Forderungen verteilt. Zwecks Durchführung dieses Vergleichsvorschlages räumen die beiden Banken der Neuen Boden-A.-G. je einen jederzeit kündbaren Kredit von 25 000 RM ein. Nachdem vom 31./7. 1932 aufgestellten Status ergibt sich rein rechnerisch eine Quote von 55 %, wobei jedoch die Abwicklungskosten noch nicht berücksichtigt sind. Der angenommene Vergleichsvorschlag ist am 11./11. 1932 vom Gericht bestätigt worden, womit das Verfahren beendet war. Durch Beschluß der G.-V. vom 23./1. 1933 wurde die Ges. aufgelöst. Liquidatoren: Kaufm. Kurt Fiedler, Dir. Paul Kowski, Berlin-Schöneberg, Eisenacher Straße 77.

Da weder die Banken der Ges. weiter ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt haben, noch Verkäufe von größeren Vermögenswerten durchgeführt werden konnten, haben sich die Liquidatoren der Ges. veranlaßt gesehen, Konkursantrag zu stellen. Am 7./3. 1933 wurde von dem Amtsgericht B.-Charlottenburg das Konkursverfahren eröffnet. **Konkursverwalter:** Dir. Willi Röhrsheim, Berlin W 62, Kalkreuthstraße 10.

In der ersten Gläubigerversammlung am 30./3. 1933 erstattete der Konkursverwalter, Direktor Röhrsheim, den Bericht: Die Neue Boden sei eine der größten Grundstücksgesellschaften gewesen und sehr günstig beurteilt worden, bis Jacob Schapiro im Jahre 1927 die Aktienmajorität erworben habe. Als Hauptgrund des Zusammenbruchs des Unternehmens bezeichnete der Konkursverwalter die Tatsache, daß Schapiro die Ges. mit Verbindlichkeiten aus ihr fremden Geschäften und durch private Entnahmen Schapiros, die in die Millionen gehen, belastet habe. Seit 1927 seien die Bilanzen falsch gewesen und hätten die wirklichen Verluste, die bereits damals in die Millionen gingen, verschleiert. Besonders sei das Vermögen der Neuen Boden A.-G. durch den Aktienwerb der Gothaer Waggon A.-G. und der Charlottenburger Kraftfahrzeug-Gesellschaft mit Millionenforderungen für Rechnung Schapiros belastet worden. Der Konkursverwalter beziffert den Schaden, der der Neuen Boden A.-G. durch direkte Entnahmen Schapiros entstanden sei, auf 2 Mill. RM, während die Verpflichtungen für Privatgeschäfte etwa 9 Mill. RM betragen und insgesamt die Verpflichtungen wohl auf 15 Mill. RM zu schätzen seien. Die Aktiven betrügen etwa 237 000 RM, wobei die belasteten Grundstücke mit 1 RM bewertet worden seien. Für die bevorrechtigten Forderungen werde vielleicht eine Quote zu erzielen sein, deren Höhe aber noch nicht feststehe, während für die nicht bevorrechtigten Forderungen die Aussichten sehr gering seien. Die Ausplünderung der Neuen Boden durch ihren Großaktionär Jacob Schapiro sei demnach eine vollständige gewesen. Die Haupttätigkeit des Konkursverwalters und des Gläubigerausschusses werde es sein, die Geschäfte, durch die Schapiro die Ges. für seine Privatzwecke mißbraucht habe, aufzuklären und die betrügerischen Manipulationen rückgängig zu machen. — Die Liquidatoren berufen zum 28./4. 1933 eine ao. H.-V., auf deren Tagesordnung die Vorlage und Genehmigung der nochmals abgeänderten Geschäftsberichte nebst Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 1928, 1929, 1930 und 1931 steht.

Aufsichtsrat: Vors.: Rechtsanw. Willy Tormann; Stellv.: Rechtsanw. Bruno von Wrese, Kaufm. Richard Bloch, Berlin.

Gegründet: 8./2. 1893 unter der Fa. Neue Berliner Baugesellschaft. Aus Anlaß der Uebernahme der gesamten Geschäftsaktiva der Deutschen Grundschuld-Bank zu Berlin wurde die Firma durch G.-V.-B. v. 14./5. 1901 in Neue Boden-Akt.-Ges. abgeändert.

Zweck: Erwerbung und Verwertung von Liegenschaften aller Art, sowie von Hyp. und Grundschulden und Betrieb aller hiermit mittelbar oder unmittelbar in Verbind. stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Besitztum: Die Ges. besitzt Terrains in Berlin, Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Pankow, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf b. Berlin, Waidmannslust, Mariendorf, Neukölln, Birkenwerder, Dresden.

Beteiligungen: Die Ges. ist beteiligt an der Westl. Boden-A.-G., der Boden-A.-G. Berlin-Nord, der Terrain-A.-G. Berlin-Mariendorf (Beteil. 25 %), der Boden-A.-G. am Amtsgericht Pankow, der Boden-Akt.-Ges. Charlottenburg-West, der Neu-Grünwald-A.-G. für Grundstücks-Verwertung, der Hermsdorfer Boden-A.-G. (Beteil. 42,5 %), der Teltower Boden-A.-G., der Johannisthaler Boden-Ges. m. b. H., der Boden-Ges. Stettin-Torney m. b. H., der Waldgelände am Bahnhof Hohen-Neuendorf G. m. b. H., des Jacobshof Grundstücks-Ges. m. b. H. u. Privatananschlußbahn Borgsdorf-Birkenwerder G. m. b. H., Konsortial-Terrain Süd-Westend, sämtl. in Berlin, der Bayer. Boden-A.-G. München-Nord in München, der Boden-Ges. Königsberg i. Pr. m. b. H. in Königsberg i. Pr. u. der Boden-A.-G. Hamburg-Wilhelmsburg (Beteil. 65,5 %).

Kapital: 1 400 000 RM in 13 970 Akt. zu 20 RM u. 11 206 Akt. zu 100 RM.

Vorkriegskapital: 26 000 000 M.

Großaktionäre: Die Akt.-Mehrheit der Ges. befindet sich im Besitz der Schapiro-Gruppe.

Anleihen: 4 % Schuldverschreibungen von 1901, rückzahlbar zu 102 %. Gekünd. z. 2./1. 1924.

3½ % Schuldverschreib. von 1901, rückzahlb. zu 101 %. Gekünd. z. 2./1. 1924. Im Umlauf von beiden Anl. Ende 1931 aufgewertet 1 533 460 RM.

Die Inhaber der gekünd., aber noch nicht eingelösten Oblig. beider Anleihen konnten bis 15./3. 1924 für je 1000 M Oblig. einschl. aufgelauf. Zs. im Umtausch 1000 M Vorz.-Akt. Lit. A beziehen. Die Ges. hatte den Antrag gestellt, den Aufwert.-Betrag auf 5 % herabzusetzen. Dieser Antrag wurde wieder zurückgezogen, so daß die Rückzahl. der Oblig. im Jahre 1932 zu 15 % stattfindet. Für diese Rückzahl. wurde lt. Notverordn. v. 10./11. 1931 Stundung bis ult. 1934 beantragt.

G.-V.: 1933 am 23./1.

Bilanz am 31. Dez. 1930: Aktiva: Hausgrundstücke 750 000, Büromobilien u. Automobil 1, Beteiligungen 676 139, Bauterrains 1 524 140, Effekten 555 076, Pensionsfondseffekten 38 238, Debitoren, laufende, 1 262 490, Aufwertungsdebitoren 94 000, Hypothekenforderungen 314 000, (Avale 6 750 000), Kasse 3006, Postscheckguthaben 395, Bankguthaben 7020, Grundschuldenforderungen 1, Verlustvortrag 1929 2 115 602, Verlust im Jahre 1930 2 124 911. — Passiva: A.-K. 1 400 000, R.-F. I. gesetzl. 10 000, R.-F. II, außer gesetzl. 103 290, Rückstell. für Straßenregulierung 30 000, dafür Steuern 267 460, Hypothekenschulden 1 308 761, Teilschuldverschreib. 1 936 470, Pensionsfonds (einschl. Zs.) 43 615, Nicht erhob. Div. 625, Kreditoren 156 995, Bankschulden 4 202 269, (Avale 6 750 000), Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 4994. Sa. 9 465 079 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus 1929 2 115 602, Handlungskosten 119 429, Abschreib. a. Hausgrundstücke 31 216, Auf-